

Abstract: Während der Corona-Pandemie gewann wissenschaftliche Expertise in der Gesellschaft sowie in der Politik an Relevanz. Deshalb rückte der Politiker Karl Lauterbach, der einen wissenschaftlichen Hintergrund hat und im Dezember 2021 zum Bundesgesundheitsminister ernannt wurde, in das Zentrum der Öffentlichkeit. Somit hat er in der Gesellschaft inzwischen drei Rollen inne: Er ist Wissenschaftler, SPD-Politiker und Gesundheitsminister. Doch wie wird er in der Berichterstattung in seinen unterschiedlichen Rollen dargestellt? Gibt es einen Unterschied in der Berichterstattung über den Wissenschaftler und den Politiker Karl Lauterbach?

Die vorliegende Studie untersucht auf Grundlage der Rollentheorie, ob die unterschiedlichen Rollenerwartungen an Karl Lauterbach in der Berichterstattung aufgegriffen werden und wie er abhängig von seinen Rollen dargestellt wird. Mittels einer quantitativen Inhaltsanalyse der Süddeutschen Zeitung vier Monate vor sowie vier Monate nach Karl Lauterbachs Wahl zum Gesundheitsminister wurde folgende übergeordnete Forschungsfrage beantwortet.

FF: Inwiefern hat sich die Berichterstattung über Karl Lauterbach geändert, seitdem er Gesundheitsminister ist und eine neue Rolle eingenommen hat?

Der Fokus der Studie liegt darauf, wie häufig er in seinen Rollen dargestellt wird, wie er in diesen Rollen bewertet wird und weshalb er vor und weshalb nach seinem Amtsantritt kritisiert wird. Insgesamt wurden 514 Aussagen codiert und ausgewertet. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Berichterstattung in der Tat verändert hat, seitdem Karl Lauterbach Gesundheitsminister ist. Über ihn als Gesundheitsminister wird negativer berichtet als über ihn als Wissenschaftler. Besonders seine Leadership-Qualität und seine Integrität werden kritisiert – seine Themenkompetenz hingegen wird hauptsächlich positiv bewertet. Seitdem er die Rolle des Gesundheitsministers eingenommen hat, haben sich die Aussagen über Lauterbach zudem mehr als verdoppelt. Es zeigt sich, dass ihm als Mitglied der Bundesregierung mehr Aufmerksamkeit gewidmet wird. Die Studie zeigt, dass die verschiedenen Rollen in der Gesellschaft und damit einhergehend die unterschiedlichen Rollenerwartungen einen Einfluss darauf haben, wie Personen in der Berichterstattung dargestellt werden.

Art der Arbeit: Bachelor-Arbeit

Verfasser: Helen Kleinschmidt

E-Mail: helen.kleinschmidt@t-online.de